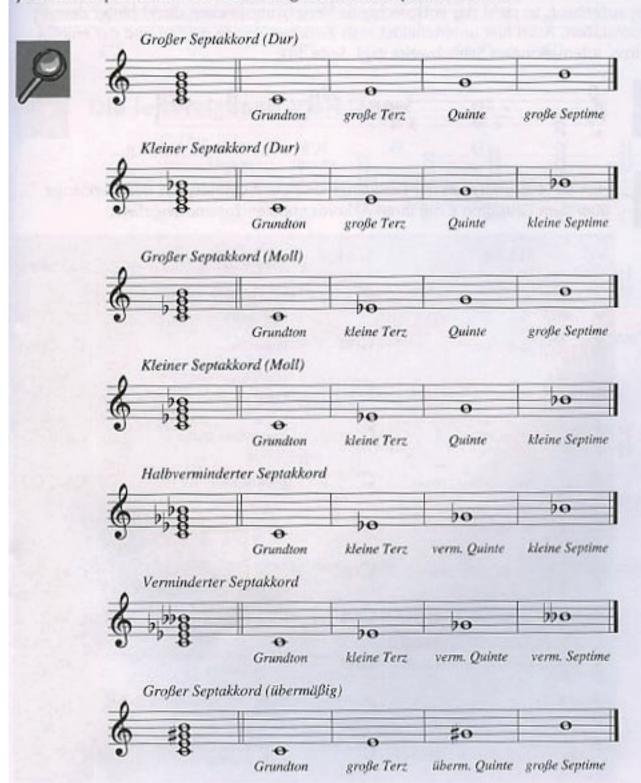
Die Septakkorde (Septimakkorde)

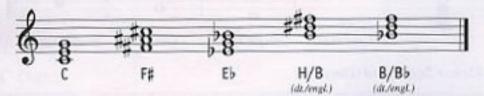
Erweitert man die Basis-Dreiklänge (vgl. die 4 Grundtypen im Kapitel 2) mit einer kleinen oder großen Terz, so erhält man Vierklänge. Das Rahmenintervall in der Grundstellung ist jetzt eine Septime. Die sich daraus ergebenden 7 Septakkorde sind:



Die Akkordsymbolschrift

Ausgangspunkt der Akkordsymbolschrift ist der Dur-Dreiklang, der mit dem Großbuchstaben des Grundtones dargestellt wird. Bei allen weiteren Akkordtypen bedarf es zusätzlicher Zeichen und Symbole. Wird ein Akkord auf einem erhöhten oder erniedrigten Ton aufgebaut, so steht das entsprechende Versetzungszeichen direkt hinter dem Großbuchstaben. Auch hier unterscheidet man zwischen der deutschen und der englischen bzw. internationalen Schreibweise (vgl. Seite 11).





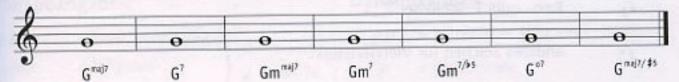


Hier die 4 Grundtypen der Dreiklänge und die 7 Grundtypen der Vierklänge über dem Grundton c mit ihren Akkordsymbolen zusammengefasst:

Akkord	Symbol	(verändertes) Intervall	andere Schreibweise
& Dur-Akkord	C	Ausgangsintervalle: Grundton, große Terz und reine Quinte	
6 38 Moll-Akkord	Cm	kleine Terz	C-, Cmin
yerminderter Akkord	C°	kleine Terz verminderte Quinte	Cdim
& #8 übermäßiger Akkord	C.	übermäßige Quinte	Caug
gr. Septakkord (Dur)	C ^{maj7}	goße Septime	СΔ7, Сј7
& kl. Septakkord (Dur)	C'	kleine Septime	
gr. Septakkord (Moll)	Cm ^{maj7}	kleine Terz große Septime	C-#7
& kl. Septakkord (Moll)	Cm ⁷	kleine Terz kleine Septime	C-7
halbverm. Septakkord	Cm ^{7/15}	kleine Terz, verminderte Quinte kleine Septime	Cø7
erm. Septakkord	C°7	kleine Terz, verminderte Quinte verminderte Septime	Cdim7
gr. Septakkord (überm.)	Cmaj7/15	übermäßige Quinte große Septime	Cj ^{7/+5}

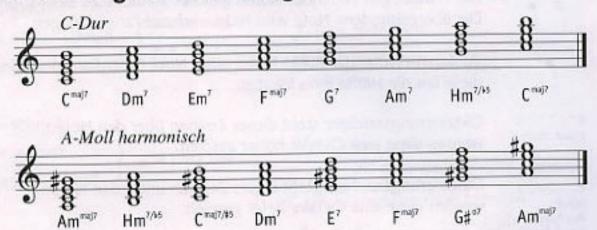


54. Notiere die 7 Grundtypen der Vierklänge über dem Grundton g:





Die leitereigenen Vierklänge





Die Umkehrungen eines Vierklangs





55. Bringe folgende Septakkorde in die Grundstellung und benenne sie mit Akkordsymbolen:

